

INHALT

Teil I | Die Jahre der verzweifelten Hoffnung

1.	Die Welt ist wie ein trunkener Bauer	13
	<i>Geburtsdaten</i> 13 <i>Vater und Mutter</i> 16 <i>Eine normale Herkunft</i> 23	
2.	Ein Knabe hat müssen 20 Jahre oder länger Latein studieren	27
	<i>Mansfeld und die Welt</i> 27 <i>Lateinschulen</i> 30 <i>Das Magdeburger Jahr</i> 35 <i>Eisenach 1498</i> 37	
3.	Erfurt ist nicht besser gewesen als ein Huren- und Bierhaus	41
	<i>Stadt der Farben und der Gärten</i> 42 <i>Zwischen Mainz und Kursachsen</i> 43 <i>Studentische Disziplin</i> 46 <i>Das Studium bis zur Magisterpromotion (1505)</i> 49	
4.	Verzweiflung macht Mönche und Pfaffen	59
	<i>Gewitter und Gelübde</i> 59 <i>Depressionen</i> 62 <i>Das »Mehr« des Mönchtums</i> 65	
5.	Anfechtung dient wider des Fleisches Sicherheit	69
	<i>Probezeit und Rezeption</i> 69 <i>Noviziatsbräuche</i> 71 <i>Erstes Messopfer 1507</i> 74 <i>Die »Anfechtungen«</i> 79	
6.	Theologie, die den Kern der Nuss erforscht	83
	<i>Das Generalstudium der Augustiner-Eremiten</i> 83 <i>Theologie als Engagement für die Kirche</i> 85 <i>Kampf mit den Kommentaren</i> 87 <i>Himmlische Justiz</i> 92	
7.	Die Wittenberger leben am Rande der Barbarei	97
	<i>Stadt im Sand</i> 97 <i>Schloß, Kirche und Universität eines Kurfürsten</i> 100 <i>Johann von Staupitz, der Zuhörer</i> 104	

8. Es ist wider Gott und Vernunft, dass ein jeglicher das
Unterste zuoberst und alles umkehre 109
*Lauter Aufruhr im »tollen Jahr« 1510 110 Akademischer
Alltag 117*
9. Ich bin zu Rom gewesen, habe daselbst viele Messen gehalten 121
*Ein deutscher Intellektueller 121 Streit um die richtige
Regel 124 Rom, eine Schutthalde 127 Messen, Ablässe,
Zwiebeln und Knoblauch 130*
10. Wie der Glaube ist, so ist auch Gott 135
*Ein Doktor predigt 135 Worte und Welten 140 Der Schrecken
der Stille 143 Glossen und Klartexte 147 Simul iustus et
peccator 150*

Teil II | Die Wege vom Mönch zum Menschen

11. Nichts ist heil, wo alles heil ist 159
*Zwischen 1513 und 1517 159 Geld regiert das Reich 165
Deutschlands Opfer und Klagen 171 Reformpläne und
europäische Nachbarn 173*
12. Das gegenwärtige Geld lässt den gegenwärtigen Gott verachten 181
*Das Credo des Credits 181 Geschäft mit dem Jenseits 188
Der Ernst der Buße 195*
13. Meine Disputation schwankt unter Lästerungen hin und her 201
*Pastose Oberhirten in Mainz und Rom 201 Ketzerjäger wittern
Unrat 206 Ein deutscher Sermon 212*
14. Je mehr jene wüten, desto weiter gehe ich vor 215
*Disput zu Heidelberg 215 Die Sonntagspredigt eines
Ketzers 217 Kaiser Maximilian meldet sich 219 Auf dem Weg
nach Augsburg 224*
15. Ich werde sie über ihre ganz unverschämte Frechheit und
maßlose Unwissenheit belehren 231
*Streit um zwei Kirchenmodelle 231 Papst und Evangelium 236
Ein romfreies Konzil 242 Der politisierende Kammerherr 246
Martinus Kardinal Luther? 249*
16. Die Leipziger haben uns weder begrüßt noch besucht 253
*Des Antichristen Tyrannei 253 Ein geistliches Turnier im
Jahre 1519 258 Grüße aus Böhmen 267*

17. Das Evangelium kann nicht ohne Rumor gepredigt werden	269
<i>Der Reiz des Pamphlets 270 Gute und falsche Werke 278</i>	
<i>Mauern aus Stroh und Papier 284 Die Hure Babylon 288</i>	
18. Wenn sich das durchsetzen sollte, dann ist es um Glauben und Kirche geschehen	295
<i>Luthers Sendbrief an den Papst 295 Die römische Bulle 297</i>	
<i>Feuer, das 1520 eine Ordnung verbrennt 303</i>	
19. Es ist keine verachtete Nation als die Deutschen	307
<i>Der Spielstand vor dem Reichstag zu Worms 307 Der junge</i>	
<i>Kaiser Karl V. 310 Diplomatisches Vorspiel 313 Luther vor dem</i>	
<i>Reichstag 321 Das Credo des Kaisers 326</i>	
20. Jetzt hat Gott uns das ganze Meer seines Wortes geschenkt	333
<i>Luther auf der Wartburg 333 Der Gebannte wird eine</i>	
<i>Instanz 337 Die Übersetzung des Neuen Testaments 343</i>	

Teil III | Die Suche nach den anderen Sicherheiten

21. Es hat mich kein Feind so getroffen als wie ihr	355
<i>Die Sektierer zu Wittenberg 355 Luthers Friedenspredigten 363</i>	
<i>Papst und Kaiser 366 Luthers Problem zeichnet sich ab 370</i>	
22. Von Gottes Gnaden Evangelist zu Wittenberg	373
<i>Der Mann des Wortes 373 Die Fortschritte der Bewegung 381</i>	
<i>Der Prediger Martin Luther 385 Weder Parteiführer noch</i>	
<i>Gegenpapst 389</i>	
23. Wollet euch vor diesem falschen Geist gar fleißig vorsehen	393
<i>Luther und Karlstadt 393 Thomas Müntzer gegen den »Bruder</i>	
<i>Sanfileben« 397 Die zwei Reiche 403</i>	
24. Nun sind Herren, Pfaffen, Bauern, alles wider mich	411
<i>Luther verrät durch Treue 411 Die Antwort auf die Anfrage der</i>	
<i>Bauern 413 Die Herren schlagen den Aufstand nieder 419</i>	
25. Ich habe mich durch diese Heirat so verächtlich gemacht	429
<i>Neun Nonnen werden entführt 429 Jungfer Katharina von</i>	
<i>Bora 432 Die Theologie interpretiert Luthers Heirat 435 Luthers</i>	
<i>Haushalt wird geordnet 440</i>	
26. Du hast mich in meiner Überzeugung sehr bestärkt	449
<i>Luther und Erasmus 449 Die Freiheit des menschlichen</i>	
<i>Willens 456 Gott und die Vernunft 459</i>	

27. Nu ist kein notiger Ding, denn Leute ziehen,
die nach uns kommen 465
Luther schafft sich Sicherheiten 465 *Krankheit und Schwäche* 469 *Ein Dichter und Sänger* 474 *Der Streit mit Zwingli um das Abendmahl* 477
28. Weyber, so stillende Kinder haben, sindt die frolichsten Frauen 483
Luther lernt von der Natur 483 *Frau Käthe sorgt für den Haushalt* 487 *Das Leben in der Familie* 491 *Luthers Reden bei Tisch* 497 *Die Freunde* 500 *Sorgen eines kranken Mannes* 503
29. Kaiser und Papst werden gegen ihren Willen vom Esel
am Strick gezogen 511
Sacco di Roma 511 *Deutsche Fürsten* 514 *Die »Protestanten«* 517 *Das Marburger Religionsgespräch* 520 *Die Türken, der Kaiser und das Reich* 523 *Bekenntnisse und Bündnisse: Augsburg 1530, Schmalkalden 1531* 524
30. Darum ists am allerbesten, nur bald gestorben und eingescharrt 533
Entscheidungen außerhalb Wittenbergs 533 *Vielerlei Pläne: Konzil, Union, Krieg* 538 *Ein Tod im Winter 1546* 545